

Kinoabend in Hausen am Albis

LA BUENA VIDA – DAS GUTE LEBEN

ein Dokumentarfilm von Jens Schanze, 97 Min., Deutschland/Schweiz 2015

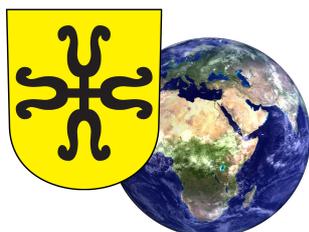
Mittwoch, 29. November 2017, 20:00 Uhr
Katholisches Pfarreizentrum Hausen am Albis

Nach dem Film Fragerunde mit Stephan Suhner, ask!



Foto: Jens Schanze

«La buena vida – Das gute Leben» erzählt die Geschichte der kolumbianischen Dorfgemeinschaft Tamaquito vor dem Hintergrund des weltweiten Strebens nach Wachstum und Wohlstand.



Knonaueramt solidarisch



Zu den Personen:

Jairo Fuentes, der Hauptdarsteller des Filmes besuchte im Mai 2014 Hausen am Albis und erzählte von den schwierigen Verhandlungen mit den Verantwortlichen der Kohlemine. Unterdessen ist das Dorf umgesiedelt.

Stephan Suhner, Fachstellenleiter der ask! kehrt im November 2017 zurück von einem Besuch bei den betroffenen Dorfgemeinschaften in Kolumbien und wird unsere Fragen zur aktuellen Situation beantworten.

Zum Film:

Jairo Fuentes, der junge Anführer der Dorfgemeinschaft von Tamaquito, lebt in den Wäldern im Norden Kolumbiens. Die Natur gibt den Menschen hier alles, was sie zum Leben brauchen. Seit Jahrhunderten gehen sie in den Bergen auf die Jagd, sammeln Früchte und halten Hühner, Schafe und Rinder. Doch die Lebensgrundlage der Wayúu-Gemeinschaft wird durch den Kohleabbau in der Mine «El Cerrejón» zerstört. Jairo Fuentes ist entschlossen die gewaltsame Vertreibung seiner Gemeinschaft, wie andere Dörfer sie in der Vergangenheit erlebt haben, zu verhindern. Er beginnt Verhandlungen mit den Betreibern der Kohlemine, hinter denen mächtige Rohstoffkonzerne wie Glencore, Anglo American und BHP Billiton stehen. Der Dialog mit den Konzernvertretern gestaltet sich jedoch schwierig. Die Konzerne versprechen den Dorfbewohnern die Segnungen des Fortschritts, die Wayúu hingegen legen keinen Wert auf moderne Häuser mit Stromversorgung und ein so genanntes «besseres Leben».

Bezug zur Gemeinde Hausen am Albis:

Hausen hat indirekt durch den Börsengang der Firma Glencore im Jahr 2012 unerwartete 750'000 Franken zusätzlichen Finanzausgleich erhalten.

An der Hausemer Gemeindeversammlung vom 4.12.2013 wurde beschlossen, 10% dieses Betrags Opfern des Rohstoffhandels zukommen zu lassen. Insgesamt wurden während der letzten 5 Jahre der ask! (Arbeitsgruppe Schweiz-Kolumbien) Fr. 37'500 zur Unterstützung und rechtlichen Beratung von Dorfgemeinschaften wie Tamaquito überwiesen. Den gleichen Betrag erhielt das „Fastenopfer“ für Projekte im Kongo.

Dieser Filmabend bildet den Abschluss der Unterstützung von kolumbianischen Dorfgemeinschaften durch die Gemeinde Hausen.



Foto: Jens Schanze